

Predigt zum 7. Sonntag im Jahreskreis A 2020
Mt. 5, 38 - 48/Lev 19, 1 - 2. 17 - 18

*Helau all Ihr Frommen
Ich heiÙe Euch alle herzlich willkommen.*

Habt Ihr die Worte aus dem Evangelium gehört?
Habt auch Ihr Euch dran gestört...
An diesen Worten müssen wir uns reiben...
sonst könnten wir alle gleich zuhause bleiben...

Wie kann Jesus nur verlangen,
mit der Liebe zum Feind anzufangen...
wir hören Jesus auch sagen...
lass dich auch auf die andere Wange schlagen...

Bringt dich jemand zu Gericht...
besteh auf deine Rechte nicht...
schenke dein Hemd, deinen Mantel, ja alle Sachen...
wenn sie anderen mehr Freude machen...

Will dich einer zu einer Meile zwingen,
geh eine zweite und fang an zu singen
hat einer zu große Sorgen,
dann sei nicht zu schade, ihm zu borgen...

Wir sollten es als Christen unterlassen,
nur den Nächsten zu lieben, den Feind zu hassen...
Wer nur den guten Freund kann leiden...
Ist nicht besser als die Heiden...

Wer nur zum Bruder oder zur Schwester ist gut,
der in den Augen von Jesus nichts Besonderes tut...
wie der Vater im Himmel nach Vollkommenheit streben...
dann erst können wir der Welt ein Zeugnis geben...

Was uns ist heute aufgegeben,
ist nicht leicht zu leben...
vielen scheint das alles viel zu schwer
denn diese Worte stehen quer...

Schauen wir in unsere Welt voll Hass und Streit,
nur wenige sind zur Versöhnung echt bereit...
lass dir nichts gefallen, schlage zurück...
sonst raubt dir jemand noch dein Glück...

Auf der großen Bühne der Politik,
kommt es zuweilen knüppeldick...
Oft interessiert nur noch das eigene Land...
Drum steht die Welt gerade am Rand...

Die Gewalt von Rechtsextrem
Ist inzwischen ein Problem...
Mutig woll'n wir uns erheben...
Denn Denken von rechts darf es nicht länger geben...

Wir alle haben es geseh'n,
was Schlimmes in Hanau ist gescheh'n.
Tausende entzündeten ein Kerzenlicht.
Und zeigten: so etwas, das woll'n wir nicht.

Vom Klima will ich heute mal schweigen...
der Gedankenlosigkeit Folgen hier sich deutlich zeigen...
die Meere sind vom Müll verreckt...
kein Wunder, wenn unsere Erde bald verreckt...

Ich sage es ohne zu lügen...
zuerst denkt jeder an das eigene Vergnügen...
an die kommenden Generationen denken nicht alle...
drum sitzen wir ja auch in der Falle...

Als Jesus seine Worte hat gemacht...
hat er sich was dabei gedacht...
Er wollte errichten Gottes Reich,
nicht erst später, sondern gleich...

Wenn wir Christen wollen geben Zeichen,
sollten wir von diesen Worten nicht weichen...
Was Jesus heute sagt, das sei unser Ziel,
wie ein Christ zu leben, das verlangt schon viel...

Wie Oft eskaliert ein Streit,
weil keiner zur Versöhnung ist bereit...
Mit Zinsen wird zurückgegeben...
So ist es halt oft im Leben...

Vergeltung und die süße Rache
sind oft die erstrebte Sache...
Das Miteinander ist oft nicht leicht
Denn die Hand zum Frieden wird oft nicht gereicht...

Wenn ich nicht bekomme mein Recht,
dann geht es mir sehr schlecht...
in dieser Welt der nichts zählt,
wer den Weg der Sanftmut wählt...

Dennoch will ich dazu appellieren,
es immer wieder zu probieren,
den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen,
heute und an allen Tagen...

Darum möchte ich euch heute bitten...
versucht es doch mit kleinen Schritten...
nur so wird die neue Welt entstehen,
das werden wir eines Tages sehen...

Eine Welt, die achtet das Recht der Kleinen,
in der wir über Unrecht alle weinen,
eine Welt, friedvoll und gerecht...
na, das wäre doch nicht schlecht...

Das wäre eine Welt, wie Gott sie gedacht,
drum hat er sie auch aus Liebe gemacht...
So schön könnte alles sein im Leben,
würden wir alle nach Liebe streben...

Setzt dem Bösen das Gute entgegen...
Nur dann geht ihr auf guten Wegen...
Denn es ist wichtig für die wirklich Frommen,
dass sie werden wie der Vater im Himmel: *nämlich vollkommen...*